

Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen von Statistik Austria 2001-2015

MARKUS FRÖHLICH
ULRIKE OSCHISCHNIG¹⁾
NORBERT RAINER

Ergebnisse des Belastungsbarometers

Der Zeitaufwand der österreichischen Unternehmen für das Ausfüllen der Fragebögen von Statistik Austria betrug im Jahr 2015 rund 720.000 Stunden und lag damit geringfügig unter dem Wert von 2014. Seit Beginn der Belastungsmessungen im Jahr 2001 konnte der Gesamteldeaufwand – trotz zusätzlich hinzugekommener Erhebungen – um 16,4% reduziert werden. 2015 waren von den insgesamt rund 402.000 Unternehmen 47.285 (11,8%) bei mindestens einer Erhebung meldepflichtig, um 465 mehr als im Jahr zuvor. Kleinunternehmen sind aufgrund von Schwellenwerten überwiegend von Meldepflichten befreit, sodass sich die Belastung in erster Linie auf größere Unternehmen konzentriert. Auch von den meldepflichtigen Unternehmen bestand für 57,6% eine Meldepflicht bei einer einzigen Erhebung, für 25,2% bei zwei und nur für 17,2% bei drei oder mehr Erhebungen. Mit dem Berichtsjahr 2015 wurden für einige Erhebungen methodische Adaptierungen durchgeführt, die in diesem Beitrag ausführlich erläutert werden.

Einleitung

Das Bundesstatistikgesetz 2000 (BStatG 2000) verpflichtet die Organe der Bundesstatistik zu einer die Belastung minimierenden Vorgangsweise. Um beurteilen zu können, wie Statistik Austria diesem „besonderen Grundsatz bei der Aufgabenwahrnehmung“ (§ 24 BStatG 2000) nachkommt, muss die tatsächliche Belastung bekannt sein. Es müssen daher Informationen vorliegen, wie viele Unternehmen von Meldeverpflichtungen betroffen sind, und es erfordert gesicherte Aussagen darüber, wie sich die Zahl der Meldepflichtigen und die ausgelöste Belastung im Zeitverlauf ändern. Es bedarf eines Messinstruments, das die Belastung in quantitativer Weise nachweisen kann und Einblicke in die Veränderung im Zeitverlauf und die diese verursachenden Komponenten gibt.

Im Jahr 2001 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Wirtschaftskammer Österreich und Statistik Austria abgeschlossen. In diesem Vertrag wurde auch der Aufbau eines Monitoring-Systems zur Messung der Respondentenbelastung vereinbart.

Konzepte und Konventionen der Vorgangsweise wurden bei der Erstveröffentlichung von Resultaten zum „Belastungsbarometer“ ausführlich in den Statistischen Nachrichten beschrieben.²⁾ Bezüglich weiterer Aspekte der Umsetzung (z.B. Erhebung des Meldeaufwands) wird ebenfalls auf die früheren Aufsätze verwiesen.

Eine zusammenfassende Darstellung der Grundkonzepte und der Ergebnisse ist auch auf der Website von Statistik Austria abrufbar unter www.statistik.at > Statistiken > Unternehmen, Arbeitsstätten > Respondentenbelastung.

¹⁾ Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung Statistik.

²⁾ „Meldepflichten bei den wirtschaftsstatistischen Erhebungen der Statistik Austria im Jahr 2003“, Heft 5/2004, S. 437 ff. „Belastung der österreichischen Wirtschaft durch Erhebungen von Statistik Austria 2001-2003“, Heft 6/2004, S. 573 ff.

Methodische Neuerungen ab 2015

Ab dem Berichtsjahr 2015 wurden für die Berechnung der Meldebelastung methodische Änderungen vorgenommen. So wurde bei einigen Erhebungen³⁾ das bisherige Konzept, den Meldeaufwand einmalig in einem Basisjahr zu erheben und anschließend den mittleren Meldeaufwand pro Schicht über die folgenden Jahre konstant zu halten, durch ein neues Konzept ersetzt, welches die laufend verfügbaren Angaben der Unternehmen zu deren Meldeaufwand nutzt. Bei diesen Erhebungen wird der Meldeaufwand nun bei jeder Durchführung, bzw. bei der monatlichen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich einmal im Jahr, auf freiwilliger Basis erhoben und hochgerechnet. Bei allen anderen Erhebungen bleibt die Berechnungsmethode unverändert.

Das ursprüngliche Konzept aus dem Jahr 2001 sah vor, für jede verpflichtende Erhebung von Statistik Austria eine stichprobenbasierte telefonische Befragung zum Meldeaufwand durchzuführen. Es wurde angenommen, dass der durchschnittliche Meldeaufwand pro Branche, Größenklasse, Meldemedium etc. über die Jahre konstant bleibt, falls sich der Fragebogen nicht wesentlich ändert, – andernfalls wäre der Meldeaufwand neu zu erheben. Eine Änderung der Gesamtzeitaufwände ergab sich durch Veränderungen der Erhebungsmasse sowie der Verteilung der Meldepflichtigen hinsichtlich Größenklasse, Meldemedium etc.

In den nachfolgenden Jahren wurden bei etlichen Erhebungen Fragen zum zeitlichen Meldeaufwand in das Frageprogramm standardmäßig aufgenommen, allerdings auf freiwilliger Basis.

³⁾ Dies gilt für folgende Erhebungen: Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, Leistungs- und Strukturhebung, Gütereinsatzhebung, Verdienststrukturhebung, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung sowie Arbeitskostenerhebung. Für die ersten drei Erhebungen wurde die Zusatzfrage nur auf den elektronischen Fragebögen platziert. Da der Anteil der Papiermelder bei diesen drei Erhebungen jedoch teils deutlich unter 3% liegt, wurde angenommen, dass diese denselben Meldeaufwand haben wie jene Einheiten, die elektronisch melden.

Unternehmen mit Meldepflicht im Jahr 2015

Übersicht 1

Folgende Erhebungen finden Berücksichtigung im Belastungsbarometer:	Literatur
Konjunkturerhebung Handel (monatlich) - Meldepflicht nur bis 2003	„Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen: Basisjahr 2010 und neue Merkmale“, Statistische Nachrichten 10/2013, S. 927 ff.
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich (monatlich) - schließt auch die Erhebung der Produktion nach Gütern ein	„Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2014“, Statistik Austria, Wien 2016.
Leistungs- und Strukturhebung (jährlich) - einschließlich mehrjährig Merkmalsprogramm im Handel und ausgewählten Dienstleistungsbereichen	„Leistungs- und Strukturstatistik 2013, Produktion & Dienstleistungen“, Statistik Austria, Wien 2015.
Gütereinsatzhebung (jährlich)	„Gütereinsatz im Produzierenden Bereich 2014“, Statistische Nachrichten 12/2015, S. 955 ff.
Intrastat (monatlich)	„Der Außenhandel Österreichs 2016, DVD“, Statistik Austria, Wien 2016.
Straßengüterverkehrsstatistik (wöchentliche Berichtsperioden)	Verkehrsstatistik 2014“, Statistik Austria, Wien 2015
Erhebung über Schienenverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt	„Verkehrsstatistik 2014“, Statistik Austria, Wien 2015.
Verdienststrukturhebung	Verdienststrukturhebung 2010 - „Entwicklung und Struktur der Löhne und Gehälter im Produktions- und Dienstleistungsbereich“, Statistische Nachrichten 9/2012, S. 669 ff.
Erzeugerpreise für Sachgüter	„Methodische Neuerungen beim Erzeugerpreisindex für Sachgüter“, Statistische Nachrichten 7/2012, S. 517 ff.
Erzeugerpreise für Dienstleistungen	„Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen 2007-2010“, Statistische Nachrichten 10/2010, S. 889 ff.
Importpreise	„Importpreisindex für die Jahre 2008 bis 2010 - ein neuer Konjunkturindikator in der österreichischen Preisstatistik“, Statistische Nachrichten 6/2011, S. 490 ff.
Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten	„Die neue Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik; Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandsstöcher inländischer Unternehmen im Jahr 2007“, Statistische Nachrichten 1/2010, S. 45 ff.

Diese Zusatzfrage haben zwischen 18,5% (Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich) und 94,3% (Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung) aller meldepflichtigen Einheiten beantwortet. Der Meldeaufwand wird seither für diese Erhebungen bei jeder Durchführung, bzw. im Fall der monatlichen Konjunkturerhebung einmal im Jahr, abgefragt. Dadurch ist es auch möglich, eventuelle Zeitaufwandsänderungen, die durch kleinere Adaptierungen von Frageprogramm und/oder -design bzw. durch Lerneffekte etc. verursacht werden, abzubilden. Der Anteil der Unternehmen, die freiwillig ihren zeitlichen Meldeaufwand beantworten, liegt wesentlich höher als der Stichprobenumfang bei den früher durchgeführten separaten Befragungen über den Meldeaufwand. Durch den in den letzten Jahren stark gestiegenen Anteil elektronischer Meldungen liegt nun eine besser abgesicherte und auch leicht bearbeitbare Datenbasis zu den jeweiligen Meldeaufwänden vor.

Nach den im vorigen Jahr durchgeführten Testrechnungen wurde von der Arbeitsgruppe Belastungsbarometer der Beschluss gefasst, nunmehr die neue Datenbasis für die Zeitaufwandsmessung zu verwenden. Um die Unterschiede in den Berechnungsmethoden zu dokumentieren, werden in diesem Aufsatz die Ergebnisse nach alter und neuer Methode für die gesamte Zeitreihe 2001-2015 publiziert (siehe dazu insbesondere Tabelle 16). Für jene Erhebungen, für die keine solche neue Datenbasis vorliegt oder andere methodische Ansätze verwendet werden, wird weiterhin die bisherige Methode verwendet.⁴⁾ Für diese Erhebungen liegen daher keine anderen Ergebnisse als die bisherigen vor. Es wurde lediglich die Zeitreihe um das Jahr 2015 verlängert.

Die Berechnung des Meldeaufwands erfolgt bei der neuen Berechnungsmethode durch eine einfache geschichtete Hochrechnung. Um mögliche Verzerrungen der Ergebnisse

⁴⁾ Dies betrifft folgende Erhebungen: Intrastat, Straßengüterverkehrserhebung, sonstige Verkehrsstatistiken, Erzeugerpreise Sachgüterbereich, Erzeugerpreise unternehmensnahe Dienstleistungen, Importpreise sowie Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten.

auszugleichen, wurde eine für alle Erhebungen standardisierte Ausreißerbereinigung durchgeführt.⁵⁾ Zur Vermeidung von Zeitreihenbrüchen wurden die bisherigen Ergebnisse mit den für das Jahr 2015 berechneten Aufwänden verkettet.⁶⁾ Zu diesem Zweck war es notwendig, für die betreffenden Erhebungen zwei Aufwände für das Jahr 2015 (alte und neue Berechnungsmethode) zu ermitteln.

Meldepflichten bei wirtschaftsstatistischen Erhebungen von Statistik Austria 2015

Im Jahr 2015 war Statistik Austria aufgrund nationaler Rechtsvorschriften für die Durchführung von zwölf Erhebungen mit Meldepflicht für Unternehmen verantwortlich. Die in Übersicht 1 gelisteten Erhebungen finden Berücksichtigung im Belastungsbarometer.

Die ersten sechs Erhebungen der Übersicht bestanden schon seit Beginn der Zeitreihe des Belastungsbarometers im Jahr 2001. Bei diesen handelt es sich um laufend durchzuführende Erhebungen, die mit monatlicher oder jährlicher Periodizität vorzunehmen sind.

Im Folgenden werden Besonderheiten einzelner Erhebungen näher erläutert:

Konjunkturerhebung im Handel: Sie konnte ab 2004 durch Verwendung administrativer Daten ersetzt werden. Lediglich rund 600 ökonomisch wichtige Unternehmen melden weiterhin die Umsatzerlöse auf freiwilliger Basis, weil bei diesen

⁵⁾ Alle Werte, die außerhalb einer vorgegebenen Grenze (oberes bzw. unteres Quartil der Verteilung plus/minus 1,5-fache Interquartilsdistanz) liegen, werden als Ausreißer identifiziert. Diese Extremwerte werden nicht eliminiert, sondern auf die vorher festgelegten Grenzen gesetzt (winsorisiert). Diese Vorgangsweise wird in jeder einzelnen Schicht praktiziert.

⁶⁾ Bei den mehrjährigen Erhebungen (Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung sowie Arbeitskostenerhebung) erfolgte die Verkettung mit dem letztverfügbaren Jahr (d.h. 2014 bzw. 2013). Durch die Verkettung bleiben prozentuelle Vorperiodenvergleiche unverändert. Bei der LSE wird das mehrjährige Merkmalsprogramm nicht mehr separat ausgewiesen – vergleicht man die Veränderungsrate bei dieser Erhebung, so muss bei der alten Berechnungsmethode der Aufwand für das mehrjährige Merkmalsprogramm eingerechnet werden.

Übersicht über die Erhebungen von Statistik Austria mit Auskunftspflicht							Übersicht 2.1
Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschemen
Konjunkturerhebung im Handel	VO (EG) Nr. 1165/1998 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 233/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Abschnitt G Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitt G	Geschichtete Stichprobe	Unternehmen	monatlich	Umsatz (bis 2003 erhoben) Beschäftigte (bis 2002 erhoben)	Ab 2004: Verwendung von administrativen Quellen
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	VO (EG) Nr. 3924/1991 VO (EG) Nr. 586/2001 VO (EG) Nr. 451/2008 VO (EG) Nr. 1165/1998 i.d.g.F. VO (EU) nr. 2015/1711 BGBl. II Nr. 210/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-F Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-F	Bis Referenzjahr 2007: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigungsgrenzen Ab Referenzjahr 2008: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigten- bzw. Umsatzgrenze	Unternehmen, Betriebe	monatlich	Beschäftigte, Arbeitskosten u. Verdienste, Arbeitsvolumen, Auftragsvolumen, Umsatz, Produktion nach Gütern	eQuest-Web eQuest-PC Papier
Leistungs- und Strukturserhebung	VO (EG) Nr. 295/2008 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 428/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-K Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-N u. Abteilung 95	Bis 2002: Geschichtete Stichprobe Ab 2003: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigten- bzw. Umsatzgrenze	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten	jährlich	Beschäftigte, Umsatzerlöse und Erträge, Personalaufwendungen, sonstige Aufwendungen, Lagerbestand, Investitionen; F&E-Indikatoren und Ausgaben für Umweltschutz (nur für den Produzierenden Bereich)	eQuest-Web eQuest-PC Papier
Mehrjähriges Merkmalsprogramm im Handel		ÖNACE 2008 Abteilung 45		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2010: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Kfz-Handel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilung 47		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2012: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Einzelhandel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilung 46		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2013: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Großhandel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilungen 45 und 47		Unternehmen, Arbeitsstätten	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2014: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse von Arbeitsstätten der Abteilungen 45 und 47 sowie Verkaufsflächen von Arbeitsstätten der Abteilung 47	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
Zusatzmerkmale für ausgewählte Dienstleistungsbereiche		ÖNACE 2008 Abteilungen 62, 69, 71, 73, 78 bzw. die Gruppen 58.2, 63.1, 70.2		Unternehmen	jährlich bzw. alle 2 Jahre	Im Referenzjahr 2014: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Tätigkeitsbereichen und Kunden für die Abteilungen 62, 69, 78 bzw. die Gruppen 58.2, 63.1, 70.2, 73.1	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
Gütereinsatzerhebung	BGBl. II Nr. 349/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-F Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitt B-F	Vollerhebung bzw. Einheiten über Beschäftigungsgrenze bzw. Wirtschaftsleistungsgrenze	Betrieb	jährlich	Energieeinsatz nach Energieträgern, Einsatz von Betriebs-, Roh-, Grund- und Hilfsstoffen, Halbfabrikaten, Einbauteilen nach Gütern	eQuest-Web eQuest-PC Papier
Intrastat	VO (EG) Nr. 638/2004 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 1982/2004 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 2658/1987 i.d.g.F. BGBl. Nr. 173/1995 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 386/2001 BGBl. II Nr. 524/2003 BGBl. II Nr. 358/2006 BGBl. II Nr. 306/2009 BGBl. II Nr. 365/2012 BGBl. II Nr. 233/2014	Unternehmen und sonstige Wirtschaftsbeteiligte, die innergemeinschaftliche Erwerbe oder Lieferungen tätigen.	Einheiten über Schwellenwert im Binnenmarkthandel	Unternehmen und sonstige Wirtschaftsbeteiligte	monatlich	Eingänge und Versendungen im EU-Binnenmarkthandel nach Partnerländern und in der Produktgliederung der Kombinierten Nomenklatur: wert- und mengenmäßig	IDEP, Web-Formular, Kommerzielle Melde-Software, Papier

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftspflicht							Übersicht 2.2
Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschemen
Straßengüterverkehr	VO (EG) Nr. 70/2012 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 2163/2001 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 6/2003 VO (EG) Nr. 642/2004 BGBl. Nr. 142/1983 i.d.g.F. BGBl. Nr. 393/1995 i.d.g.F. BGBl. Nr. 593/1995 i.d.g.F.	Arbeitsstätten mit Lkw ab 2 t Nutzlast und/oder Sattelzugfahrzeugen	Zeitstichprobe (Berichtswoche)	Arbeitsstätte	alle 4 Jahre, 1x jährlich, 4x jährlich	Bruttogewicht, Be- und Entladeort, Grenzübergang, Verpackungsart, etc.	Papier, eQuest-Web (seit 2008), xls-Fragebogen (seit 2013)
				Straßengüterfahrzeug (Lkw ab 2 t Nutzlast oder Sattelzugfahrzeug)			
Binnenschifffahrt	VO (EG) Nr. 1365/2006 VO (EG) Nr. 425/2007 VO (EG) Nr. 1304/2007 BGBl. Nr. 163/1999 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 129/2005 i.d.g.F.	Güterverkehr: Schiffe auf der Donau ab 50 t Tragfähigkeit, eingesetzt im Güterverkehr	Vollerhebung	Häfen, Schiffsführer, Umschlag-treibende	monatlich	Art, Tragfähigkeit, Maschinenleistung und Nationalität des Wasserfahrzeugs; Bruttogewicht, Art, Ein- und Ausladeort, Herkunfts- und Bestimmungsland der Güter; Tag der Ankunft bzw. des Abgangs, Tag des Grenzübertritts, Fahrtrichtung, Verkehrsart	Papier, xls-Files, basierend auf Datensatz
				Schleusen	monatlich		
Schienerverkehr	VO (EG) Nr. 91/2003 VO (EG) Nr. 1192/2003 VO (EG) Nr. 332/2007 VO (EG) Nr. 1304/2007 BGBl. Nr. 142/1983 BGBl. Nr. 393/1995 i.d.g.F.	Güter- und Personenverkehr	Vollerhebung	Eisenbahnunternehmen	quartalsweise: Güterverkehr	Bruttogewicht der Güter, Beförderungsweite auf der Inlandstrecke, Anzahl beladener Eisenbahnwagen, Ein- und Ausladeland, Ein- und Ausladeregion in Österreich, österreichischer Grenzübergang, Art der Güter, Art der Gefahrgüter, Bruttogewicht, Anzahl, Type, Ladezustand und TEU der intermodalen Transporteinheit	xls-Fragebogen
Zivilluftfahrtstatistiken	VO (EG) Nr. 437/2003 VO (EG) Nr. 1358/2003 VO (EG) Nr. 546/2005 VO (EG) Nr. 1791/2006 VO (EG) Nr. 1792/2006 VO (EG) Nr. 158/2007 BGBl. Nr. 61 /1972 BGBl. Nr. 538/1976	Linien- und Bedarfsverkehr	Vollerhebung	Flughäfen	monatlich	Flugbewegungen, beförderte Fluggäste, Fracht- und Postverkehr	E-Mail, Datenübertragung auf Sever
		Allgemeine Luftfahrt	Vollerhebung	Luftbeförderungsunternehmen, Flugplatz- und Luftfahrzeughalter	jährlich	Eingesetzte Flugzeuge, beförderte Fluggäste und Fracht, Flugstunden, Flugbewegungen	Papier, Webfragebogen eQuest
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im firmeneigenen Bereich	VO (EG) Nr.753/2004 BGBl. II Nr.396/2003 BGBl. II Nr.150/2008	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte A-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitte A-S (ohne O)	Vollerhebung bei allen Unternehmen, die regelmäßig F&E betreiben	Unternehmen	2002, 2004, 2006; ab 2007 alle 2 Jahre	Interne F&E-Tätigkeit, Interne F&E-Ausgaben, Forschungsarten, Finanzierung interner F&E-Ausgaben, Externe F&E-Ausgaben, Beschäftigte in F&E, Standort der F&E-Tätigkeit	Papier, Webfragebogen eQuest; ab 2011: nur mehr Webfragebogen eQuest

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftspflicht							Übersicht 2.3
Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschemen
Verdienststruktur-erhebung	VO (EG) Nr. 530/1999 VO (EG) Nr. 1738/2005 VO (EG) Nr. 698/2006 BGBl. II Nr. 66/2007 i.d.F. von BGBl. II Nr. 99/2011	Referenzjahr 2006: ÖNACE 2003 Abschnitte C-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 B-S (ohne O)	Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten	Unternehmen, Arbeitsstätten	alle 4 Jahre (ab 2002)	Bruttonomats- und -jahresverdienste sowie einzelne Verdienstbestandteile; Geschlecht, Alter, Ausbildung, Beruf, Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen, Arbeitszeit und weitere individuelle oder arbeitsplatzbezogene Merkmale	Papier, Webfragebogen eQuest
Arbeitskostenerhebung	VO (EG) Nr. 530/1999 VO (EG) Nr. 1737/2005 VO (EG) Nr. 698/2006 BGBl. II Nr. 126/2006 i.d.F. von BGBl. II Nr. 107/2009	Referenzjahr 2004: ÖNACE 2003 Abschnitte C-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 B-S (ohne O)	Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten	Unternehmen	alle 4 Jahre (ab 2000)	Unselbständig Beschäftigte sowie geleistete u. bezahlte Arbeitsstunden (Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende); Arbeitskosten und detaillierte Komponenten des Arbeitnehmerentgelts und der Arbeitgeber-Sozialbeiträge, Kosten beruflicher Bildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Zuschüsse zugunsten der Arbeitgeber.	Papier, Webfragebogen eQuest,
Erzeugerpreisindex im Sachgüterbereich	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 147/2007 i.d.F. von BGBl. II Nr. 36/2009 BGBl. II Nr. 263/2012 BGBl. II Nr. 222/2015	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Abschnitte C-E Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitte B-E36	Stichprobe von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Meldeeinheiten produziert von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Erzeugungsbetrieben.	Unternehmen, Betrieb	monatlich (seit 2006)	Erzeugerpreise (Ab-Werk-Preise) sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengeneinheit, Verpackungsart, Frachtlage, Versandart, Zahlungsbedingungen)	Web-Formular, E-Mail, Telefon
Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 147/2007 i.d.F. von BGBl. II Nr. 36/2009 BGBl. II Nr. 263/2012 BGBl. II Nr. 222/2015	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Jeweils einzelne, ausgewählte Dienstleistungsbranchen	Stichprobe von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Meldeeinheiten produziert von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Dienstleistungsbetrieben.	Unternehmen, Betrieb	quartalsweise (seit 2006)	Erzeugerpreise (Ab-Werk-Preise) sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengeneinheit)	E-Mail, Papier
Importpreisindex	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 464/2006 i.d.F. von BGBl. II Nr. 276/2009 BGBl. II Nr. 191/2014 BGBl. II Nr. 27/2016	ÖCPA 2008 Abschnitte A-D	Stichprobe von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Meldeeinheiten importiert von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Importeuren	Unternehmen, Betrieb	monatlich, ab 2007 quartalsweise	Importpreise (cif-Preis, „cost,insurance,freight“) sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengeneinheit, Verpackungsart, Ursprungsland, Währung, Zahlungsbedingungen)	E-Mail, Web-Formular
Auslandsunternehmens-einheitenstatistik (FATS)	VO (EG) Nr. 716/2007 BGBl. II Nr. 345/2008	Inward-FATS: ÖNACE 2008 Abschnitte B-N Outward-FATS: ÖNACE 2008 Abschnitte B-S (ohne O)	Inward-FATS: inländische AGs kontrollierende Unternehmen Outward-FATS: Unternehmen mit indirekten Auslandsbeteiligungen	Unternehmen	jährlich	Inward-FATS: Identifikation des kontrollierten Unternehmens (AG) und Beteiligungsmaß Outward-FATS: Identifikation, Wirtschaftstätigkeit, Beschäftigte und Umsatz des kontrollierten Unternehmens, Beteiligungsmaß	Integriert in Direktinvestitions-erhebung der OeNB: Papier, elektronisch, Web-Formular
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008	Bundesstatistikgesetz 2000	Einzelne, ausgewählte Wirtschaftsbereiche	Unternehmen in diesen Wirtschaftsbereichen	Unternehmen	einmalig (2007)	Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen	Papier, Web-Formular

Q: STATISTIK AUSTRIA.

die administrativen Daten z.B. wegen definitorischer Unterschiede nicht in der notwendigen Qualität vorliegen. Für das Belastungsbarometer scheint ab dem Jahr 2004 daher ein Aufwand von Null auf.

Leistungs- und Strukturhebung: Im Rahmen dieser jährlich durchzuführenden Erhebung gibt es ein mehrjährlich wechselndes erweitertes Merkmalsprogramm bei den Unternehmen im Groß- und Einzelhandel sowie ab 2008 in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. Entsprechend waren die jeweiligen Erweiterungen im Belastungsbarometer zu berücksichtigen. Diese Erweiterungen sind keine eigenen Erhebungen, sondern in der Leistungs- und Strukturstatistik integriert.

Straßengüterverkehrsstatistik: Hier hatten die in die Stichprobe einbezogenen Meldepflichtigen über ihre Verkehrsleistungen in einer bestimmten Kalenderwoche zu berichten. Ab dem Jahr 2006 wurde das Stichprobendesign der Straßengüterverkehrsstatistik neu gestaltet, was zu einer drastischen Verringerung des Meldeaufwands bei den betroffenen Unternehmen führte.

Verdienststrukturhebung: Gemäß den EU-Verpflichtungen wird diese Erhebung nur alle vier Jahre durchgeführt; im Kalenderjahr 2015 erfolgte sie über das Referenzjahr 2014.

Erzeugerpreisindex für Sachgüter: Diese Erhebung ist seit 2006 mit Meldepflicht durchzuführen.

Ab dem Berichtsjahr 2010 sind folgende **Erhebungen neu** in die Berechnungen für das Belastungsbarometer eingeflossen: die jährliche Erhebung über die Auslandsunternehmenseinheiten, die Erhebungen über Erzeugerpreise für Dienstleistungen, die Erhebung über Importpreise sowie die Erhebungen über Schienenverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschiffahrt.

Bei den meisten Erhebungen war das Unternehmen die **statistische Einheit**, d.h. die eingeholten Informationen sollten sich auf das Unternehmen als Ganzes beziehen; bei zehn Erhebungen wurden zusätzlich auch Daten über die Betriebe und/oder Arbeitsstätten des Unternehmens erhoben; bei der Straßengüterverkehrsstatistik war der „Halter eines Lkw“ die alleinige Erhebungseinheit und bei der Gütereinsatzstatistik allein der Betrieb. Die Darstellung der Meldepflichten erfolgt aus Gründen der Vergleichbarkeit für alle Erhebungen auf der Ebene des Unternehmens.

Wie schon in den Vorjahren wurde die folgende **Vorgangsweise** gewählt: Bei den Erhebungen mit Unternehmen als statistischer Einheit wird eine Meldepflicht als ein Fall gezählt. Bei jenen Erhebungen, bei denen neben der Einheit Unternehmen auch für die zugehörigen Betriebe oder Arbeitsstätten Angaben zu machen waren, beziehen sich die Angaben ebenfalls auf das gesamte Unternehmen. Bei den beiden Erhebungen, bei denen das Unternehmen selbst

keine Meldeeinheit ist, wurden dessen meldepflichtige Betriebe bzw. Arbeitsstätten zu einem Unternehmen zusammengeführt. Bei Erhebungen mit monatlicher oder vierteljährlicher Periodizität wird nur eine einzige Meldepflicht gezählt.

Mit Ausnahme der Gütereinsatzhebung gibt es für alle in die Untersuchung einbezogenen Erhebungen direkte **EU-Verpflichtungen**. Für die Gütereinsatzstatistik besteht quasi eine indirekte EU-Verpflichtung durch die Lieferpflichten von Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Übersicht 2 vermittelt einen Überblick über wesentliche **Charakteristika** aller in den Jahren 2001 bis 2015 durchgeführten Unternehmenserhebungen mit nationaler Meldepflicht. Zusätzliche Angaben und Informationen über diese Statistiken sind den entsprechenden Publikationen zu entnehmen bzw. auf der Website von Statistik Austria unter www.statistik.at > Dokumentationen abrufbar.

Bei allen untersuchten Erhebungen bot Statistik Austria im Jahr 2015 die Möglichkeit an, der Meldepflicht auch über elektronische **Meldeschiene**⁷⁾ nachzukommen. Dieses Angebot wurde auch weiterhin in zunehmendem Maße von den Unternehmen genutzt.

Anzahl der meldepflichtigen Unternehmen

Die folgende Darstellung der meldepflichtigen Unternehmen im Jahr 2015 basiert auf einer Auswertung der Daten aus der „Erhebungsevidenz“ des Unternehmensregisters. Wie schon bei den Auswertungen in den Vorjahren sind die Erhebungen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich, die Bestandserhebung im Tourismus sowie die nur wenige Meldepflichtige umfassende Erhebung der Transporte in Rohrfernleitungen **nicht berücksichtigt**.

Die *Tabellen 1 und 2* dokumentieren die Meldepflichten bei Erhebungen, die im Kalenderjahr 2015 durchgeführt wurden. Die **Darstellungen** differenzieren nicht nach Erhebungen, die nur einmal im Jahr auszufüllen sind, und solchen mit monatlicher bzw. vierteljährlicher Periodizität. Ebenso wenig werden der unterschiedliche Merkmalsumfang und die unterschiedliche Komplexität bei den verschiedenen Erhebungen berücksichtigt. Die bloße Darstellung der Anzahl der Erhebungspflichten und der davon betroffenen Unternehmen lässt daher keine Aussage über den durch diese Meldepflichten bei den Unternehmen verursachten Aufwand zu. Bei der Leistungs- und Strukturhebung, der Gütereinsatzhebung, der Verdienststrukturhebung, den sonstigen Verkehrserhebungen sowie der Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS) beziehen sich die Meldepflichten auf das Berichtsjahr 2014, bei allen anderen auf das Berichtsjahr 2015.

⁷⁾ In der Leistungs- und Strukturhebung und der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich sind Meldungen auf Papier nur mehr möglich, sofern die technischen Voraussetzungen für eine elektronische Meldung beim Respondenten nicht gegeben sind.

Meldepflichtige Unternehmen in den einzelnen Erhebungen 2015

Tabelle 1

ÖNACE 2008	Meldepflichtigen insgesamt	Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	Leistungs- und Strukturhebung ¹⁾	Güterinsatz-erhebung ¹⁾	Intrastat	Straßengüterverkehr	Sonstige Verkehrs-erhebungen	Forschung und Entwicklung ¹⁾	Verdienststruktur-erhebung	Erzeugerpreisindex für Sachgüter	Erzeugerpreisindex für Dienstleistungen	Importpreisindex	Auslands-Unternehmens-einheiten (FATS) ¹⁾
B Bergbau	583	126	140	15	31	109	1	-	121	33	-	6	1
C Herstellung von Waren	20.699	5.019	5.320	1.599	3.262	908	23	-	2.537	1.390	-	599	42
D Energieversorgung	967	278	312	67	49	31	2	-	135	75	-	17	1
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	1.573	439	490	49	71	215	-	-	296	5	-	3	5
F Bau	11.131	3.902	4.219	454	267	1.312	5	-	945	12	-	11	4
G Handel	19.411	-	8.283	-	7.040	1.312	17	-	1.990	11	-	735	23
H Verkehr	5.655	-	1.940	-	142	2.414	425	-	610	1	111	9	3
I Beherbergung und Gastronomie	3.814	-	2.780	-	46	39	6	-	940	-	-	1	2
J Information und Kommunikation	2.388	-	1.567	-	136	8	4	-	466	1	200	5	1
K Finanz- und Versicherungsleistungen	769	-	276	-	50	21	7	-	336	-	-	8	71
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.912	-	2.450	-	56	72	14	-	298	-	-	12	10
M Freiberufliche/technische Dienstleistungen	6.921	-	4.458	-	321	44	35	-	903	2	1.026	15	117
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3.475	-	2.192	-	148	273	30	-	433	-	390	7	2
P Erziehung und Unterricht	467	-	-	-	17	1	17	-	432	-	-	-	-
Q Gesundheits- und Sozialwesen	392	-	-	-	20	8	21	-	343	-	-	-	-
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	620	-	-	-	30	41	63	-	485	-	-	1	-
S Sonstige Dienstleistungen	536	-	57	-	19	18	3	-	438	-	-	-	1
Insgesamt 2015 ²⁾	82.313	9.764	34.484	2.184	11.705	6.826	673	-	11.708	1.530	1.727	1.429	283
Insgesamt 2014	77.138	10.166	35.450	2.176	13.674	7.139	675	3.062	-	1.519	1.697	1.297	283

Q: STATISTIK AUSTRIA, Unternehmensregister. - 1) Referenzjahr: 2014. - 2) Jahresangaben beziehen sich auf das Jahr, in welchem die Belastung anfiel, nicht auf das Referenzjahr (siehe dazu Erläuterungen im Text).

Table 1 zeigt die Anzahl der in den elf Erhebungen im Kalenderjahr 2015 jeweils meldepflichtigen Unternehmen in der Gliederung nach Abschnitten der ÖNACE-2008-Klassifikation. In allen Erhebungen gab es im Jahr 2015 insgesamt 82.313 Meldepflichten von Unternehmen. Die der Unternehmensanzahl nach größte Erhebung war die Leistungs- und Strukturhebung mit 34.484 meldepflichtigen Unternehmen, gefolgt von der Verdienststrukturhebung und Intrastat mit jeweils etwa 11.700 und der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich mit 9.764 Unternehmen.

Die Anzahl der meldepflichtigen Unternehmen je Wirtschaftszweig wird durch die Kriterien der Abgrenzung der Erhebungsmasse bestimmt. Bei der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich ergibt sich die meldepflichtige Masse aus der Zugehörigkeit zu den ÖNACE-2008-Abschnitten B-F, bei der Leistungs- und Strukturhebung aus der Zugehörigkeit zu den ÖNACE-2008-Abschnitten B-N sowie Teilen des Abschnitts S (Abteilung S95). Bei Intrastat und beim Straßengüterverkehr hingegen spielt die branchenmäßige Zuordnung als Kriterium für die Meldepflicht keine Rolle. Bei Intrastat sind die Wareneingangs- bzw. -versandgeschäfte im EU-Binnenhandel Kriterium, sodass es nicht überrascht, dass 60,1% der meldepflichtigen Unternehmen im Handel klassifiziert sind. Beim Straßengüterverkehr ist das Kriterium der Lkw-Bestand; daher bestimmen vorwiegend Unternehmen des Verkehrswesens (35,4%), des Handels (19,2%) und des Bauwesens (19,2%) die meldepflichtige Masse.

Die Meldepflicht eines Unternehmens kann bei einer oder mehreren Erhebungen gegeben sein. Die Ergebnisse nach

der Zahl der Meldepflichten finden sich in Tabelle 2. Diese stellt in der ersten Spalte die im Kalenderjahr 2015 aktiven Unternehmen gemäß Unternehmensregister und in der zweiten Spalte die Unternehmen, die in mindestens einer Erhebung meldepflichtig waren, dar: Nur rund 47.300 Unternehmen (11,8%) waren im Jahr 2015 überhaupt meldepflichtig. Die Anzahl der Unternehmen, die bloß von einer Erhebung betroffen waren, fiel absolut um 1.168, der relative Anteil von 60,6% im Jahr 2014 auf 57,6% im Jahr 2015. Die Anzahl der bei zwei und mehr Erhebungen meldepflichtigen Unternehmen erhöhte sich um 1.633. 11.919 Unternehmen waren von zwei Meldepflichten betroffen (25,2%), 4.639 von drei (9,8%) und 3.508 von vier oder mehr (7,4%). Die maximale Anzahl von Meldepflichten lag bei neun Erhebungen,⁸⁾ wovon aber nur acht Unternehmen betroffen waren.⁹⁾

Nach Wirtschaftsbranchen betrachtet, ergab sich folgendes Bild: Die höchsten Anteile an meldepflichtigen Unternehmen fanden sich im Bergbau, im Verkehr, in der Herstellung von Waren sowie in der Wasserversorgung. Hohe Anteile meldepflichtiger Unternehmen waren auch im ÖNACE-2008-Abschnitt N (16,7%), im Bau (16,0%), im Handel (14,8%) sowie in der Energieversorgung (13,7%) gegeben.

⁸⁾ Insgesamt gab es im Jahr 2015 zwölf verpflichtende Erhebungen von Statistik Austria. Eine davon, die Konjunkturerhebung im Handel, stützt sich seit einigen Jahren gänzlich auf Verwaltungsdaten. Somit sind für die Belastungsmessung elf Erhebungen relevant.

⁹⁾ Dass Unternehmen nicht gleichzeitig für alle zwölf verpflichtenden Erhebungen melden müssen, kann sich beispielsweise daraus ergeben, dass manche Unternehmen etwa keine ausländischen Unternehmens-einheiten oder keine Straßengüterfahrzeuge haben, etc.

Unternehmen nach Meldepflicht und Zahl der Erhebungen 2015

Tabelle 2

ÖNACE 2008	Unternehmen gesamt	Darunter meldepflichtig		Davon meldepflichtig in ... Erhebung(en)								
		absolut	in %	einer	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben	acht	neun
B Bergbau	360	190	52,8	52	23	31	48	22	9	5	-	-
C Herstellung von Waren	25.770	6.634	25,7	1.453	1.491	1.377	821	592	519	306	68	7
D Energieversorgung	2.479	339	13,7	63	113	72	44	21	13	7	5	1
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.465	590	23,9	130	173	123	113	35	12	4	-	-
F Bau	34.838	5.577	16,0	1.925	2.306	950	274	87	28	6	1	-
G Handel	80.613	11.967	14,8	6.581	3.728	1.301	311	44	1	1	-	-
H Verkehr	14.253	4.172	29,3	3.049	832	239	42	8	1	1	-	-
I Beherbergung und Gastronomie	46.934	3.200	6,8	2.619	550	29	2	-	-	-	-	-
J Information und Kommunikation	19.836	1.671	8,4	1.097	450	105	19	-	-	-	-	-
K Finanz- und Versicherungsleistungen	9.744	686	7,0	610	71	4	1	-	-	-	-	-
L Grundstücks- und Wohnungswesen	21.825	2.614	12,0	2.320	282	12	-	-	-	-	-	-
M Freiberufliche/technische Dienstleistungen	68.462	5.201	7,6	3.749	1.190	244	16	1	-	1	-	-
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	15.113	2.524	16,7	1.734	638	141	10	1	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	6.112	450	7,4	434	15	1	-	-	-	-	-	-
Q Gesundheits- und Sozialwesen	26.119	376	1,4	361	14	1	-	-	-	-	-	-
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	12.261	595	4,9	572	21	2	-	-	-	-	-	-
S Sonstige Dienstleistungen	14.843	499	3,4	470	22	7	-	-	-	-	-	-
Insgesamt 2015	402.027	47.285	11,8	27.219	11.919	4.639	1.701	811	583	331	74	8
Insgesamt 2014	411.230	46.820	11,4	28.387	12.083	3.597	1.202	709	518	266	54	4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Unternehmensregister.

Ergebnisse 2015 nach Erhebungen

Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich

Aufgrund der geänderten Berechnungsweise für den Meldeaufwand ergab sich für das Jahr 2015 ein um 4,5% niedrigerer Wert als mit der herkömmlichen Methode. Die Erhebung des Meldeaufwands wird nun jährlich für den Monat März durchgeführt und auf zwölf Monate hochgerechnet. Im Jahr 2015 basiert die Hochrechnung auf ca. 1.800 (freiwilligen) Zeitaufwandsmeldungen. Die Verkettung der Meldeaufwände erfolgte mit den Werten für 2015. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Meldeaufwand um 3,3% und beträgt nunmehr 113.611 Stunden.¹⁰⁾ Die elektronische Meldeschiene wurde bereits von mehr als 97% aller meldepflichtigen Einheiten genutzt.¹¹⁾

Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich				
Tabelle 3				
Struktur und Meldeaufwand	2001	2013	2014	2015
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	10.990	13.523	10.166	9.764
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest-Web	-	85,1	88,3	88,6
e-Quest-PC	4,9	6,2	8,4	8,8
Papier	95,1	8,7	3,3	2,6
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Monat in Minuten	80,3	52,8	57,8	58,2
pro Jahr in Minuten	963,2	633,9	693,7	698,1
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	176.422	142.866	117.530	113.611
Veränderung zum Vorjahr in %		1,6	-17,7	-3,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

¹⁰⁾ Die Veränderungsdaten der alten und der neuen Zeitreihe sind identisch. Dies gilt für alle Erhebungen, die nach der neuen Methode hochgerechnet wurden.

¹¹⁾ Eine Meldung auf Papier ist seit 2014 grundsätzlich nur mehr bei fehlenden technischen Voraussetzungen auf Seiten des Respondenten möglich.

Leistungs- und Strukturhebung

Für die Leistungs- und Strukturhebung machten im Vorjahr etwa 18.130 Unternehmen Angaben über ihren Meldeaufwand. Für die Hochrechnung wurde nach der Ausreißerbereinigung nach Beschäftigtengrößenklassen sowie nach Bereich (Produktion vs. Dienstleistungen) geschichtet. Für das Jahr 2015 ergab sich somit ein Gesamtmeldeaufwand (inklusive mehrjähriges Merkmalsprogramm) von 54.425 Stunden, um ca. 10,5% weniger als mit der bisherigen Berechnungsmethode. Die Anzahl der meldepflichtigen Unternehmen verringerte sich um etwa 960 und lag im Jahr 2015 (Referenzjahr 2014) bei 34.484. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Meldeaufwand für die Leistungs- und Strukturhebung um 5,2%.

Leistungs- und Strukturhebung				
Tabelle 4				
Struktur und Meldeaufwand	2001	2013	2014	2015
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	44.098	37.653	35.450	34.484
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest-Web	-	94,9	95,5	96,6
e-Quest-PC	2,4	2,3	2,3	2,0
Papier	97,6	2,8	2,2	1,4
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	110,5	93,1	97,2	94,7
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	81.237	58.444	57.432	54.425
Veränderung zum Vorjahr in %		10,6	-1,7	-5,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Gütereinsatzerhebung

Für die Gütereinsatzerhebung haben ca. 52% aller meldepflichtigen Einheiten eine Angabe zu dem durch die Befragung entstandenen Meldeaufwand gemacht. Für die Hochrechnung wurde der Zeitaufwand nach Beschäftigtengrößenklassen geschichtet. Daraus ergab sich für das Jahr 2015 ein Meldeaufwand für die Gütereinsatzerhebung von 9.719

Stunden (bisherige Berechnungsmethode: 8.274 Stunden) und ein Plus von 1,0% im Vergleich zum Jahr 2014.

Struktur und Meldeaufwand	2001	2012	2013	2014
Erhebungseinheiten	Betriebe			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	2.054	2.312	2.333	2.332
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest-Web	-	93,6	94,0	94,1
e-Quest-PC	-	4,4	4,4	4,1
Papier	100,0	2,0	1,6	1,8
Ø Zeitaufwand pro Betrieb				
pro Jahr in Minuten	415,9	245,3	247,5	250,1
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	14.239	9.452	9.624	9.719
Veränderung zum Vorjahr in %		0,2	1,8	1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Intrastat

Für die Statistik der Wareneingänge und -ausgänge im EU-Binnenhandel sind alle Unternehmen, Institutionen und Personen meldepflichtig, deren Transaktionen über einem bestimmten Schwellenwert liegen. Gäbe es keinen Schwellenwert, so wären mehr als zehnmal so viele Einheiten meldepflichtig. Im Unterschied zu den anderen Erhebungen war hier die Meldung über elektronische Medien von Anfang an sehr bedeutend. Mittels der von einem Privatunternehmen entwickelten Software IDEP sowie anderer kommerzieller Meldeinstrumente wurden bereits seit 2006 mehr als 99% aller Intrastat-Transaktionen elektronisch gemeldet. Speziell für kleine und mittelgroße Unternehmen, für die sich der Einsatz von IDEP weniger lohnt, wurde 2003 die Möglichkeit geschaffen, mittels einer Web-Applikation zu melden, was bereits 10,0% aller meldepflichtigen Unternehmen in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2015 wurde die Meldeschwelle von 550.000 auf 750.000 € erhöht. Dadurch verringerte sich die Anzahl der meldepflichtigen Unternehmen im Vergleich zum Jahr 2014 um fast 2.000, die Zahl der Transaktionen, die für die Hochrechnung besonders relevant ist, jedoch nur um 2,4%. Der Gesamtmeldeaufwand für 2015 lag bei 485.151 Stunden, das ist ein Minus von 3,1% im Vergleich zum Jahr 2014.

Struktur und Meldeaufwand	2001	2013	2014	2015
Erhebungseinheiten	Unternehmen u. sonst. Wirtschaftsbeteiligte			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	19.424	14.099	13.674	11.705
Meldeschiene (Anteil in %)				
elektronisch (IDEP, ...)	94,9	91,7	91,2	89,9
Web-Formular	-	8,1	8,7	10,0
Papier	5,1	0,2	0,1	0,1
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	504.250	495.184	500.551	485.151
Veränderung zum Vorjahr in %		-0,7	1,1	-3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Straßengüterverkehrserhebung

Für die Straßengüterverkehrserhebung konnte im Jahr 2006 durch Anwendung eines neuen Stichprobenkonzepts¹²⁾ der

¹²⁾ „Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen von Statistik Austria 2001-2006“, Statistische Nachrichten 6/2007, S. 572 ff.

Struktur und Meldeaufwand	2001	2013	2014	2015
Erhebungseinheiten	Fahrzeughalter		Straßengüterfahrzeug ¹⁾	
Periodizität	NLKL 1: 4-jährig		alle Nutzlastklassen maximal 1x pro Quartal	
	NLKL 2: jährlich			
	NLKL 3: 4x/ Jahr			
Erhebungsmasse				
Fahrzeughalter	12.633	9.879	8.983	8.631
Zahl der Lkw (Meldungen)	178.572	26.000	26.000	26.000
Meldeschiene	nur Papier		eQuest, Papier, xls-Fragebogen	
Ø Zeitaufwand pro Lkw				
pro Jahr in Minuten	25,9	27,3	27,3	27,3
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	77.103	11.833	11.848	11.845
Veränderung zum Vorjahr in %		-0,1	0,1	-0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer. - 1) Lkw ab 2 t Nutzlast oder Sattelzugfahrzeug.

Meldeaufwand wesentlich reduziert werden. Seither liegt dieser konstant bei etwa 11.800 Stunden.

Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt

Die Erhebungen über Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt wurden erstmals für das Jahr 2010 (Berichtsjahr 2009 und 2010) in das Belastungsbarometer aufgenommen. Der Meldeaufwand für diese Erhebungen wurde für die gesamte **Zeitreihe neu berechnet**, da der Aufwand für die allgemeine Luftfahrt zeitlich falsch zugeordnet worden war (dem Referenzjahr anstatt dem Meldejahr). Der Meldeaufwand für 2015 betrug nunmehr 1.946 Stunden und lag damit knapp (-0,6%) unter jenem des Jahres 2014. Der Anteil elektronischer Meldungen belief sich beim Schienenverkehr sowie bei der kommerziellen Luftfahrt auf 100%, bei der Schifffahrt sowie bei der allgemeinen Luftfahrt auf ca. 78 bzw. 70%.

Struktur und Meldeaufwand	2010	2013	2014	2015
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten			
Periodizität	jährlich, monatlich			
Erhebungsmasse	593	642	675	673
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	210,8	183,1	174,0	173,5
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	2.083	1.959	1.957	1.946
Veränderung zum Vorjahr in %		3,3	-0,1	-0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Verdienststrukturserhebung

Die Erhebung findet gemäß EU-Verordnung seit 2002 im Abstand von vier Jahren statt.¹³⁾ Ab dem Berichtsjahr 2006 wurde der Erhebungsbereich erweitert (*Übersicht 2*). Im Kalenderjahr 2015 erfolgte die Befragung für das Berichtsjahr 2014. Der Fragenkatalog blieb gegenüber der letzten Erhebung unverändert. Erstmals wurde jedoch ein Up- und Download (CSV-Format) in den Webfragebogen integriert. 2014 meldeten rund 99% der Unternehmen mittels eQuest-Web (2010: 52,8%). 10.001 Unternehmen gaben eine Mel-

¹³⁾ Die erste Verdienststrukturserhebung mit Referenzjahr 2002 wurde erst verspätet im Jahr 2004 durchgeführt, da es beim Erlass der Verordnung zu einer Verzögerung kam.

Verdienststrukturerhebung				Tabelle 9
Struktur und Meldeaufwand	2004	2007	2011	2015
Erhebungseinheiten	Unternehmen			
Periodizität	vierjährig			
Erhebungsmasse	10.487	11.618	11.155	11.708
Meldeschiene (Anteil in %)				
eQuest-Web	11,5	37,7	52,8	98,9
eQuest-PC	3,1	0,0	0,0	0,0
Papier	85,4	62,3	47,2	1,1
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	112,9	140,4	147,9	148,1
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	19.736	27.184	27.495	28.892
Veränderung zum Vorjahr in %		37,7	1,1	5,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer

dung hinsichtlich ihres Meldeaufwands ab, das waren ca. 85% aller meldepflichtigen Unternehmen.

Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2002 wurde die F&E-Erhebung in zweijährigen Abständen durchgeführt. Aufgrund der Notwendigkeit, auf den europaweit verpflichtend vorgegebenen F&E-Erhebungsrhythmus, der ungerade Kalenderjahre als Berichtszeitraum vorsieht, einzuschwenken, wurde ausnahmsweise auch über das Jahr 2007 eine Erhebung durchgeführt. Die F&E-Erhebung wurde 2012 (Berichtsjahr 2011) vollständig auf elektronische Meldemedien umgestellt.

Auch bei dieser Erhebung wurde die Berechnungsmethode für den Meldeaufwand adaptiert. Die neue Stichprobe umfasste 2.886 Zeitangaben (Responserate ca. 94%). Für die Hochrechnung wurde nach Beschäftigtengrößenklassen und Fragebogentyp geschichtet. Die Verkettung der neu ermittelten mit den bisher berechneten Aufwänden erfolgte mit den Werten von 2014, da diese Erhebung im Jahr 2015 nicht durchgeführt wurde. Der Gesamtmeldeaufwand für die Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung verringerte sich durch die neue Berechnungsmethode um 4,1% und liegt für das Jahr 2014 nun bei 8.284 Stunden.

Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung				Tabelle 10
Struktur und Meldeaufwand	2007	2010	2012	2014
Erhebungseinheiten	Unternehmen			
Periodizität	zweijährig			
Erhebungsmasse	2.352	2.856	3.125	3.062
Meldeschiene (Anteil in %)				
eQuest-Web	49,9	63,5	99,1	99,1
Papier	50,1	36,5	0,9	0,9
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	168,6	162,7	163,3	162,3
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	6.609	7.746	8.506	8.284
Veränderung zum Vorjahr in %		17,2	9,8	-2,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer

Arbeitskostenerhebung

Die Arbeitskostenerhebung wird alle vier Jahre durchgeführt, zuletzt 2013 mit dem Berichtsjahr 2012.¹⁴⁾ Für die Erhebung

¹⁴⁾ Die erste Arbeitskostenerhebung mit Referenzjahr 2004 wurde aufgrund einer Verzögerung bei der Verordnung erst im Jahr 2006 durchgeführt.

wurden zwei verschiedene Fragebögen verwendet, je nachdem, ob ein Unternehmen den ÖNACE-2008-Bereichen Produktion (Abschnitte B-F) oder Dienstleistungen (Abschnitte G-S ohne O) zugeordnet war. Anders als bei der Arbeitskostenerhebung 2008 gab es im Jahr 2013 kein zusätzliches Arbeitsstättenblatt. Die Meldung konnte via Papier- oder via Webfragebogen abgegeben werden, wobei letztere Möglichkeit bereits von fast 99% aller meldepflichtigen Einheiten in Anspruch genommen wurde (bei der Arbeitskostenerhebung 2008 wurden noch ca. 55% aller Meldungen via Papierfragebogen beantwortet).

Der Meldeaufwand für die Arbeitskostenerhebung wurde ebenfalls neu berechnet. Grundlage bildeten 6.142 Zeitaufwandsmeldungen (von 7.389 Unternehmen bzw. ca. 83%). Für das Jahr 2013 ergab sich ein hochgerechneter Meldeaufwand von 32.939 Stunden, der um 16,9% höher liegt als nach der bisherigen Berechnungsmethode. Die Verkettung der Zeitreihe wurde auf Basis der Zeitaufwände für 2013 vorgenommen.

Arbeitskostenerhebung				Tabelle 11
Struktur und Meldeaufwand	2006	2009	2013	
Erhebungseinheiten	Unternehmen			
Periodizität	alle vier Jahre			
Erhebungsmasse	7.289	7.364	7.389	
Meldeschiene (Anteil in %)				
Web-Formular	35,9	44,8	98,9	
Papier	64,1	55,2	1,1	
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	168,1	227,4	228,8	
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	23.873	32.623	32.939	
Veränderung zum Vorjahr in %		36,7	1,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer

Erzeugerpreisindex für Sachgüter

Der Erzeugerpreisindex für Sachgüter misst die durchschnittliche Preisentwicklung der Tätigkeiten des jeweiligen Wirtschaftszweigs sowie die durchschnittliche Preisentwicklung der hergestellten und am Markt abgesetzten Waren. Erfasst werden gemäß ÖNACE 2008 alle Tätigkeiten der Abschnitte B-E. Für die Erstellung des Erzeugerpreisindex für Sachgüter trat im Dezember 2005 erstmals eine Meldeverpflichtung in Kraft. Die Erhebung wird monatlich durchgeführt. Insgesamt wurden 1.530 Unternehmen für die Erhebung ausgewählt. Die Meldung erfolgte zu etwa

Erzeugerpreisindex Sachgüter				Tabelle 12
Struktur und Meldeaufwand	2006	2013	2014	2015
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	1.177	1.548	1.519	1.530
Meldeschiene	Papier, Web-Formular			
Ø Zeitaufwand pro Betrieb				
pro Jahr in Minuten	147,5	149,3	150,1	150,6
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	2.893	3.853	3.801	3.840
Veränderung zum Vorjahr in %		2,8	-1,3	1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

97% auf elektronischem Weg (90% Web-Formular, 7% E-Mail) und zu ca. 3% telefonisch. Für das Jahr 2015 wurde eine Belastung von 3.840 Stunden errechnet (+1,0% im Vergleich zu 2014).

Erzeugerpreise für unternehmensnahe Dienstleistungen

Der Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen misst die durchschnittliche Preisentwicklung jener Dienstleistungen, die von der jeweiligen Aktivität (ÖNACE-Kategorie) erzeugt werden. Er umfasst prinzipiell den gesamten heimischen Output von marktmäßig erbrachten Dienstleistungen der ÖNACE-Abschnitte G-N und P-S.¹⁵⁾ Die Stichprobe für die Erhebung der Erzeugerpreise wird alle fünf Jahre neu gezogen (zuletzt im Jahr 2010), wobei es im Jahr der Ziehung jeweils zu einer Überschneidung von alter und neuer Stichprobe kommt. Deswegen ist in diesen Jahren die Anzahl der meldepflichtigen Einheiten höher (und somit auch der Meldeaufwand größer) als in den Jahren, in denen keine neue Stichprobenziehung erfolgt.

Im Jahr 2015 betrug die Anzahl der meldepflichtigen Einheiten 1.727, um 30 mehr als im Jahr davor. Die Meldung wurde in ca. 97% der Fälle per E-Mail abgegeben, der Rest meldete per Papierfragebogen. Der Meldeaufwand für 2015 betrug insgesamt 6.915 Stunden, ein Plus von 5,3% im Vergleich zum Vorjahr.

Struktur und Meldeaufwand	2010	2013	2014	2015
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betrieb			
Periodizität	vierteljährlich			
Erhebungsmasse	2.388	1.723	1.697	1.727
Meldeschiene	E-Mail, Papier			
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	209,8	230,5	232,2	240,2
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	8.351	6.620	6.567	6.915
Veränderung zum Vorjahr in %		-0,9	-0,8	5,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Importpreise

Der Importpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung der aus dem Ausland importierten Waren. Die

Struktur und Meldeaufwand	2010	2013	2014	2015
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betrieb			
Periodizität	vierteljährlich			
Erhebungsmasse	1.213	1.243	1.297	1.429
Meldeschiene	E-Mail, Web-Formular			
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	121,2	124,5	126,4	127,9
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	2.451	2.579	2.732	3.046
Veränderung zum Vorjahr in %		0,9	5,9	11,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

¹⁵⁾ Gemäß EU-Verordnung 1158/2005 zur Änderung der Verordnung (EG) 1165/98 des Rates zur Konjunkturstatistik sind derzeit quartalsweise Erzeugerpreisindizes nur für ausgewählte Dienstleistungsbranchen zu erstellen.

Berechnung des Importpreisindex basiert auf etwa 7.200 Preisinformationen, die bei rund 1.430 Unternehmen vierteljährlich erhoben werden. Durch die Hinzunahme von ca. 130 Einheiten konnte die Abdeckung bei dieser Erhebung verbessert werden. Der Meldeaufwand für die Erhebung der Importpreise betrug 3.046 Stunden für das Jahr 2015 (+11,5%). Die Meldungen werden zu 100% elektronisch übermittelt.

Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS)

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Artikels waren für die Erhebung der Auslandsunternehmenseinheiten noch keine Daten für 2015 verfügbar. Zur Berechnung des Gesamtmeldeaufwands wurde für diese Erhebung der Meldeaufwand des Vorjahres herangezogen (*siehe dazu auch Tabelle 16*).

Struktur und Meldeaufwand	2008	2013	2014	2015 ¹⁾
Erhebungseinheiten	Unternehmen			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	219	291	283	-
Beteiligungen insgesamt	1.062	1.392	1.419	-
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	102,5	102,1	106,9	-
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	374	495	504	-
Veränderung zum Vorjahr in %		17,3	1,8	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer. - 1) Für 2015 derzeit noch keine Werte verfügbar.

Entwicklung des Meldeaufwands

Tabelle 16 fasst die Ergebnisse der einzelnen Erhebungen nach der **neuen Berechnungsmethode** zusammen. Im Vergleich zu 2001 – dem ersten Referenzjahr der Belastungsmessungen – konnten bei allen sechs seit 2001 bestehenden Erhebungen deutliche Rückgänge des Erhebungsaufwands festgestellt werden. Diese wurden vor allem durch die Bemühungen um eine Reduktion der Erhebungsmassen, die verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten sowie die Forcierung elektronischer Meldemedien möglich gemacht.

Bei allen Erhebungen, die seit Beginn der Belastungsmessungen im Jahr 2001 durchgeführt wurden, konnte der Meldeaufwand der österreichischen Unternehmen deutlich reduziert werden (-21,6%). Allerdings kamen im Lauf der letzten Jahre neue Erhebungen mit Meldepflichten dazu; 2015 betrug ihr Anteil am Gesamtmeldeaufwand für alle Erhebungen mit Meldepflichten 6,3%. Trotz Einbeziehung dieser neuen Erhebungen konnte immer noch eine Reduktion des Gesamtmeldeaufwands seit 2001 um 16,4% erzielt werden.

Tabelle 16 enthält auch die Meldeaufwände, die nach der **bisherigen Methode** berechnet wurden.¹⁶⁾ Der Gesamtmeldeauf-

¹⁶⁾ Bei jeder einzelnen Erhebung sind die Veränderungsdaten zu den Vorjahresergebnissen gleich geblieben, mit Ausnahme der sonstigen Verkehrserhebungen. Die Meldeaufwände für diese Erhebung wurden im Jahr 2016 ebenfalls neu berechnet, jedoch wurde keine Verkettung mit den bisherigen Ergebnissen durchgeführt weil noch zusätzliche Anpassungen in den Vorjahren vorzunehmen waren.

Entwicklung des Meldeaufwands 2001-2015: alte und neue Berechnungsmethode im Vergleich

Tabelle 16

Art der Erhebung	Meldeaufwand in Stunden														
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Neue Berechnungsmethode															
Konjunkturerhebung Handel	7.965	8.803	4.826	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich *)	176.422	170.304	138.704	136.992	133.274	149.416	148.951	138.912	141.695	138.856	139.821	140.664	142.866	117.530	113.611
Leistungs- und Strukturhebung *)	81.237	80.092	60.090	63.347	63.046	63.412	65.486	66.269	65.694	61.857	56.226	53.035	58.444	57.432	54.425
Güterinsatzerhebung *)	14.239	13.699	15.376	15.834	15.377	14.420	14.660	14.725	12.530	11.651	11.293	9.432	9.452	9.624	9.719
Intrastat	504.250	486.999	476.466	492.360	514.084	514.859	522.099	539.488	532.805	485.161	493.108	498.702	495.184	500.551	485.151
Straßengüterverkehrserhebung	77.103	76.285	76.082	76.700	76.620	11.847	11.842	11.842	11.849	11.841	11.848	11.842	11.833	11.848	11.845
Jährliche Erhebungen zusammen	860.953	835.924	771.350	785.028	802.196	753.750	762.826	771.021	764.360	709.166	712.115	713.504	717.590	696.799	674.575
Sonstige Verkehrsstatistiken (nicht jährlich)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.083	1.908	1.897	1.959	1.957
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung *)	-	-	-	-	5.580	-	7.576	6.609	-	7.746	-	8.506	-	8.284	-
Verdienststrukturhebung *)	-	-	-	19.736	-	-	27.184	-	-	-	27.495	-	-	-	28.892
Arbeitskostenerhebung *)	-	-	-	-	-	23.873	-	-	32.623	-	-	-	32.939	-	-
Erzeugerpreise Sachgüterbereich	-	-	-	-	-	2.893	2.932	3.560	3.703	3.708	3.739	3.747	3.853	3.801	3.840
Erzeugerpreise unternehmensnahe Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.351	6.940	6.680	6.620	6.567	6.915
Importpreise	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.451	2.442	2.557	2.579	2.732	3.046
Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS)	-	-	-	-	-	-	-	374	454	450	440	516	495	504	504 ¹⁾
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008	-	-	-	-	-	-	6.312	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhebungen insgesamt	860.953	835.924	771.350	804.764	807.776	780.516	806.830	781.564	801.140	733.955	755.079	737.407	766.035	720.644	719.718
Bisher verwendete Berechnungsmethode															
Konjunkturerhebung im Handel	7.965	8.803	4.826	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich *)	184.708	178.303	145.219	143.426	139.533	156.434	155.947	145.436	148.350	145.378	146.388	147.271	149.576	123.050	118.947
Leistungs- und Strukturhebung *)	90.778	89.499	67.147	67.002	68.665	69.252	73.177	71.660	68.938	66.042	60.454	57.893	61.192	59.337	57.688
Güterinsatzerhebung *)	12.122	11.662	13.090	13.480	13.091	12.276	12.480	12.536	10.667	9.919	9.614	8.030	8.047	8.193	8.274
Intrastat	504.250	486.999	476.466	492.360	514.084	514.859	522.099	539.488	532.805	485.161	493.108	498.702	495.184	500.551	485.151
Straßengüterverkehrserhebung	77.103	76.285	76.082	76.700	76.620	11.847	11.842	11.842	11.849	11.841	11.848	11.842	11.833	11.848	11.845
Jährliche Erhebungen zusammen	876.926	851.551	782.830	792.968	811.993	764.668	775.545	780.962	772.609	718.341	721.412	723.738	725.832	702.979	681.905
Sonstige Verkehrsstatistiken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.780	2.427	2.495	2.584	2.470
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung *)	-	-	-	-	5.819	-	7.900	6.892	-	8.078	-	8.870	-	8.639	-
Verdienststrukturhebung *)	-	-	-	18.734	-	-	25.804	-	-	-	26.099	-	-	-	27.425
Arbeitskostenerhebung *)	-	-	-	-	-	20.422	-	-	27.907	-	-	-	28.177	-	-
Erzeugerpreise Sachgüterbereich	-	-	-	-	-	2.893	2.932	3.560	3.703	3.708	3.739	3.747	3.853	3.801	3.840
Erzeugerpreise unternehmensnahe Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.351	6.940	6.680	6.620	6.567	6.915
Importpreise	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.435	2.442	2.557	2.579	2.732	3.046
Mehrfährliches Merkmalsprogramm in der LSE ²⁾	-	-	-	3.785	1.785	1.608	-	2.392	4.471	3.080	2.376	1.371	4.116	4.840	3.129
Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS)	-	-	-	-	-	-	-	374	454	450	440	516	495	504	504 ¹⁾
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008	-	-	-	-	-	-	6.312	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhebungen insgesamt	876.926	851.551	782.830	815.487	819.597	789.591	818.493	794.180	809.144	746.223	765.875	749.974	774.277	732.523	729.171

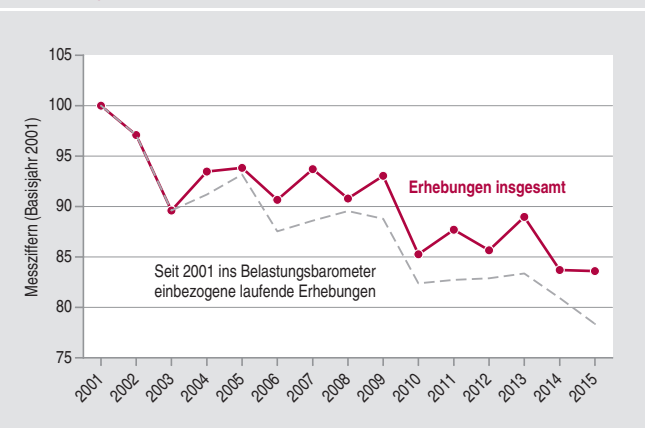
Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer. - *) Erhebungen mit adaptiertem methodischen Konzept. - 1) Die Erhebung der Auslandsunternehmenseinheiten war zu Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen, weshalb für 2015 der Aufwand von 2014 übernommen wurde. - 2) Der Meldeaufwand für das mehrjährliche Merkmalsprogramm in der LSE ist bei der neuen Berechnungsmethode bereits in der Leistungs- und Strukturhebung enthalten.

wand nach der neuen Berechnungsmethode ist demnach für das Jahr 2015 um ca. 1,3% niedriger als jener, der mit der bisherigen Methode gerechnet wurde (bei den jährlichen Erhebungen beträgt der Unterschied -1,5%, bei den Erhebungen, die seit 2001 zusätzlich in die Belastungserhebungen aufgenommen wurden, sind es +2,3%).¹⁷⁾

Die Grafik unterscheidet zur besseren Interpretation zwei Varianten der Entwicklung des Belastungsbarometers: eine für die Erhebungen, die seit Beginn der Belastungsmessungen im Jahr 2001 durchgeführt werden, und eine Variante, die alle Erhebungen – also auch jene, die später dazukamen – beinhaltet.

¹⁷⁾ Das mehrjährliche Merkmalsprogramm in der LSE wurde für diese Berechnung zu den Jährlichen Erhebungen dazugezählt.

Belastungsbarometer 2001 bis 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Summary

In 2015, a total of 47 285 enterprises had to report data for one or more surveys conducted by Statistics Austria. In comparison to 2014, the number of enterprises with reporting obligations increased by about 465 basically because in 2014 a structure of earnings-survey was performed. 57.6 per cent of the enterprises with reporting obligations had reporting obligations for one survey only, 25.2 per cent for two and 17.2 per cent for three or more. The maximum number of reporting obligations was nine, affecting only eight enterprises. The total number of enterprises with reporting obligations was 11.8 per cent of all active enterprises.

The total response burden for all compulsory surveys conducted by Statistics Austria was 719 718 hours in 2015, almost the same as in 2014. Between 2001 and 2015 the response burden for all compulsory surveys that existed already in 2001 was reduced by 21.6 per cent. This reduction was mainly achieved by reductions in sample frames, rise in thresholds and the increasing use of administrative data and electronic reporting devices. However, since 2001 further compulsory surveys were introduced which are also considered in calculating the response burden; including these surveys the response burden still decreased by 16.4 per cent between 2001 and 2015.

In 2015 a new methodological approach was chosen for the calculation of the response burden of selected surveys, including short term statistics, structural business statistics, and material input statistics as well as the multiannual surveys. In contrast to the concept applied previously, i.e. surveying the response burden in a base year and keeping the mean response time per strata constant over time, the completion time for these surveys is now measured every time the survey is performed on a voluntary basis. Subsequently the weighting of data is done after adjusting for outlying observations in order to reduce bias.